



Alle Augen Staunen

Alle Augen Staunen

In der Luft

Die Erde wird von einer unsichtbaren Lufthülle, der sogenannten Erdatmosphäre, umschlossen. Menschen können sie weder sehen noch anfassen und trotzdem ist sie immer da. Wie an Land oder im Wasser ist auch in der Luft einiges los: Vögel, Bienen, Käfer und sonstige Insekten fliegen genauso wie Pflanzensamen umher oder lassen sich vom Wind tragen. Auch Menschen können sich in Flugzeugen, Helikoptern oder mit Fallschirmen durch die Luft bewegen. Durch Abgabe von Fahrzeugen sowie giftige Dämpfe aus Fabriken wird die Luft immer dreckiger und es bildet sich feiner Staub, welcher den blauen Himmel unter dichtem, grauem Nebel verschwinden lässt. Dieser Feinstaub ist für Menschen nicht direkt sichtbar, bringt sie aber manchmal zum Husten.

Die Luft erstickt!

Universum

Das Universum, auch Weltall genannt, ist unvorstellbar groß und umfasst Milliarden Sterne und Planeten. In unserem Sonnensystem gibt es jedoch nur acht Planeten, die alle um die Sonne herum kreisen. Auch die Erde ist ein Planet. Für die Umkreisung der Sonne braucht sie ein Jahr, für die Drehung um sich selbst hingegen nur einen Tag. Indem sie sich dreht, zeigt sie der Sonne mal ihre eine, dann ihre andere Seite und so entstehen Tag und Nacht.

Planeten-Frage:
Welche sieben Planeten gibt es neben der Erde?

Sonne

Die Sonne ist ein riesiger Stern, der in seinem Inneren heiß glüht. Die Sonne strahlt Licht und Wärme ins Universum und erreicht damit auch den Planeten Erde. Ohne die Sonne wäre Leben auf der Erde nicht möglich, da sie den Boden, die Meere und die Luft erwärmt und Pflanzen wachsen lässt. Unterschiedlich starke Sonneneinstrahlung sorgt für das Wetter, die Jahreszeiten und verschiedene Klimazonen. Zu starke Sonnenstrahlung kann für Menschen schädlich sein und Sonnenbrand verursachen, zu wenig lässt sie müde und traurig werden.

Sonnen-Rätsel:
Wie heiß ist es im Inneren der Sonne?

- A: Minus 46 Grad
- B: 15 Millionen Grad
- C: 37 Grad
- D: Immer unterschiedlich

Klima

Klima nennt man Wetter, das an einem Ort über Jahre hinweg immer wieder auftritt. Da die Erde sehr groß ist, gibt es verschiedene Klimazonen. So ist es zum Beispiel an einem Ort auf der Erde warm und feucht, an einem anderen trocken und heiß und an einem Dritten frostig und kalt.

Klima-Übung:

Welche Klimazonen hat dein Körper? Wie kalt sind deine Füße, wie warm ist es in deinem Bauchnabel? Wie feucht ist es in deiner Nase oder unter deiner Zunge?

Wetter

Wetter ist wechselhaft. Es kann in einem Moment stark regnen und im nächsten wieder die Sonne scheinen. Wetterphänomene wie Wind, Regen oder Schnee sowie unterschiedliche Temperaturen von warm bis kalt, spüren wir mit unserem Körper und an unserer Laune. Forscher*innen können an sogenannten Wetterstationen Veränderungen in der Luft messen und dadurch das Wetter vorhersagen. Diese Wissenschaft vom Wetter wird Meteorologie genannt und die Forscher*innen heißen Meteorolog*innen.

Wetter-Übung:

Beschreibe als Meteorolog*in das Tanzstück *Alle Augen Staunen*. In welchen Szenen war es warm, in welchen wurde dir eiskalt? Gab es stürmische Momente oder Windstille? Hat sich etwas wie Regen angehört oder wurdest du vom Wind angepöfcht?

An Land

Ungefähr ein Drittel der Erde ist mit Land bedeckt: Mit Bergen und Hügeln, Wald und Wiesen, Schnee und Eis, Felsen und Sand. Die Erdoberfläche teilt sich in verschiedene Zonen ein, die Vegetationszonen genannt werden. Jede Vegetationszone hat ihr eigenes Klima und wird von unterschiedlichen Pflanzen und Tieren bewohnt. Teilweise zerstören Menschen diese Lebensräume, indem sie Wälder abholzen oder Gewässer trocken legen, um Städte, Straßen und Freizeitparks zu bauen. Oder sie graben aus der Tiefe des Erdbodens Bodenschätze wie Kohle, Gold oder Erdöl aus, verarbeiten diese weiter und verkaufen sie für viel Geld.

Die Erde bebzt vor Wut!

Baum zeichnen:

Der Baum ist unzufrieden damit, wie es um ihn herum aussieht und riecht. Was wünscht er sich für die Welt? Was soll sich verändern? Zeichne den Baum und schreibe in die Sprechblase, was er zu sagen hat.

Bäume

Bäume können schmecken, riechen, fühlen, hören und sehen. Dies tun sie nicht wie Menschen über die Sinnesorgane, sondern über ihre Wurzeln und Blätter. Mit ihnen nehmen sie zum Beispiel Licht oder Wasser wahr und bewegen sich in deren Richtung. Die meisten Bäume leben in Familien und zusammen. Ihre Wurzeln sind über ein Netzwerk unter der Erde verbunden, wodurch sie miteinander sprechen können. Sie unterhalten sich zum Beispiel darüber, ob sie genug Wasser haben oder Fressfeinde in der Nähe sind. Bäume übernehmen lebenswichtige Aufgaben für Menschen und Tiere, indem sie Sauerstoff produzieren, den beide zum Atmen brauchen.

Korallenriffe

Korallenriffe nennt man eine Gruppe zusammenstehender Korallen. In und zwischen ihnen leben Algen, Schwämme, Seeigel, Seeesterne, Krebse und unterschiedlich große Fische. Zum Überleben brauchen Korallen eine bestimmte Wassertemperatur. Bei verlorenen Temperaturanstieg von nur einem Grad sterben sie. Dabei verlieren sie ihre Farbe und werden bleich. Zurück bleibt ein Skelett aus weißem Kalk.

Male das Korallenriff bunt aus und erwecke es wieder zum Leben.

Ameisen

Als Großfamilie leben Ameisen in einem Ameisenhaufen zusammen. Der Ameisenhaufen besteht aus unterirdischen Kammern und Gängen. Ameisen sind fleißig und gut organisiert. Jede hat ihre Aufgabe: einige verteidigen den Haufen, andere kümmern sich um den Nachwuchs oder besorgen Futter. Ameisen haben Superkräfte: sie können Blätter, Holzstücke oder tote Insekten transportieren, die viel schwerer und größer sind als sie selbst. All diese Dinge tragen, schieben oder ziehen sie hinter sich her. Gewisse Ameisen können dabei das 30 bis 40-fache ihres eigenen Körpergewichtes transportieren.

Ameisen-Übung:

Suche dir einen Gegenstand oder eine*n Partner*in und transportiere ihn* sie wie eine Ameise durch den Raum. Probiere unterschiedliche Transport-Techniken aus, wie Schieben, Ziehen, Tragen oder erfinde deine eigene Superkraft-Technik.

Wurm-Übung:

Lege dich auf den Boden, schließe die Augen und stell dir vor, du bist ein Regenwurm in einem Komposthaufen. Was riechst du? Wie kriechst du als Regenwurm durch Karottenschalen Kompostmenü stellst du dir zum Mittagessen zusammen?

Würmer

Auf dem Kompost landet Biomüll wie Gemüse- oder Eierschalen, Apfelgehäuse, verwelkte Blumen und Kaffeesatz. Würmer, Insekten und Bakterien zersetzen und fressen diese wild durcheinander gemischten Kompostabfälle. Durch diesen Zersetzungsprozess wird es im Inneren des Komposthaufens wärmer und wärmer. Beginnt es über dem Kompost zu dampfen, dann sind seine Bewohner*innen fleißig am Arbeiten.

Ein Kompostbewohner ist der Regenwurm. Er ist braun-rötlich, dünn, lang und besitzt weder Arme noch Beine. Außerdem ist er stumm, blind und taub. Er hat keine Nase, kann aber trotzdem riechen. Gerüche nimmt er über die Haut wahr. Durch das abwechselnde Strecken und Zusammenziehen seines Körpers kriecht der Regenwurm vorwärts.

Wohnräume

Die Erde wird von Menschen, Pflanzen und Tieren bewohnt. Menschen leben in Häusern, Wohnungen, Hütten, Igloo oder Zelten. Auch die meisten Tiere haben ein solches Zuhause: Bienen leben in einem Bienenstock, Spinnen weben sich Netze und Schnecken oder Krebsen tragen ihr Zuhause immer mit sich herum. Vögel bauen sich Nester aus Zweigen, Gräsern und Moosen. Fische und Dackel wohnen in einem unterirdischen Bau. Es gibt aber auch Tiere ohne festes Zuhause wie zum Beispiel Fische, Haie, Rochen und sogar Elefanten.

Schneckenhaus zeichnen:

Stell dir vor, du bist eine Schnecke. Wie würde dein Schneckenhaus aussehen? Wie wäre es eingerichtet? Was dürfte auf keinen Fall fehlen? Zeichne dein eigenes Schneckenhaus.

Schwämme

Schwämme leben meistens im Meer, manchmal auch in Seen und Flüssen. Sie wachsen in unterschiedlichen Formen, Farben und Größen. Schwämme sind keine Pflanzen, sondern Tiere, auch wenn sie kein Gehirn, keine Organe und auch keine Muskeln haben. In unterirdischen Formen, Farben und Größen. Schwämme sind keine Pflanzen, sondern Tiere, auch wenn sie kein Gehirn, keine Organe und auch keine Muskeln haben.

Oktopus-Übung:

Stell dir vor, du bist ein Oktopus. Wie können sich deine Arme und Beine als Oktopus-Tentakeln bewegen? Wo und wie kannst du dich klein machen und verstecken? Probiere es aus und beschreibe deine Oktopus-Bewegungen.

Oktopus

Ein Oktopus besitzt acht Arme und drei Herzen. Sein Gehirn steuert nicht nur im Kopf, sondern reicht bis in seine Tentakel-Arme hinein. An ihnen befinden sich Saugnapf, mit denen er sich festhalten kann. Die Farbe und Musterung seiner Haut passt sich der Umgebung an. Außerdem besitzt der Oktopus kein Skelett. Dadurch kann er sich plötzlich klein machen und blitzschnell verstecken.

Putzstationen

Putz-Fragen:
Wie viele Minuten putzt du dir deine Zähne?
Wie häufig am Tag wäschst du dir deine Hände?
Wie oft im Monat räumst du dein Zimmer auf?
Wie viele Male im Jahr schneidest du deine Haare?

Schwamm-Rätsel:
Wie alt ist der älteste noch lebende Schwamm namens *Anoxyalix joubini*?

- A: 350 Jahr alt
- B: 8 Jahre alt
- C: mindestens 10'000 Jahre alt
- D: 2'300 Jahre alt

Unter Wasser

Auf der Erde gibt es viel mehr Wasser als Land. Fünf große Ozeane bedecken eine Fläche von 358 800 000km² der Erde. Das Wasser in den Ozeanen ist salzig und kann Wasser verdampfen und in der Luft. Trotz Meeresströmung leben unter Wasser unzählige Pflanzen und Tiere. Menschen können unter Wasser nicht überleben, sich darin aber schwimmen und tauchend, mit Surfrettern, Schiffen oder U-Booten fortbewegen. Durch Abfälle und Schwermetalle werden die Ozeane immer stärker verschmutzt. Außerdem werden sie durch die Klimaerwärmung viel wärmer als sie es eigentlich gewohnt sind.

Plattfisch

Plattfisch-Übung:
Wenn sich deine zwei Augen nicht vorne am Kopf, sondern beide auf der linken oder rechten Kopfsseite befinden würden, was würdest du sehen? Wie würdest du deine Umgebung wahrnehmen? Wie könntest du dich durch den Raum bewegen?

Plattfische schwimmen nicht wie andere Fische in Bauchlage, sondern schweben mit ihrem flachen Körper seitwärts über dem Meeresboden. Um besser sehen zu können, ist im Verlauf vieler Jahre ein Auge des Fisches allmählich von einer Seite des Schädels auf die andere Seite gewandert. Seitdem befinden sich beide Augen des Fisches auf derselben Seite des Kopfes.

Entdecke mehr hier!



© allourbestbeibe

Dieses Poster wurde im Rahmen des Tanzstücks *Alle Augen Staunen* (8-+ entwickelt. Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier, klimaneutral hergestellt.

Illustration, Grafik: Rommy González
Texte: Mona De Weert, Leonie Graf, Lea Moro
Social Media Design (Instagram): Nina Delghani
Produktion, Management: Hélène Philippot
Dank an: Maja Zimmermann

© 2020 | Lea Moro | www.leamoro.com

Alle Augen Staunen ist eine Produktion von Lea Moro in Koproduktion mit Tanz im August / HAU Hebel am Ufer, Tanzhaus Zürich. Produziert im Rahmen des Veranstalterfonds Reso und von Residence, ein Projekt von Reso - Tanzenetzwerk Schweiz. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds, Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur - Kanton Zürich, Pro Helvetia - Schweizer Kulturstiftung, Fondation Nestlé pour l'Art, Kulturfonds der Société Suisse des Auteurs (SSA), Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich (GGKZ), Stanley Thomas Johnson Stiftung. Die Gastspiele in der Schweiz 2020/2021 werden unterstützt durch die Carybo Stiftung und Migros Kulturprozent. Das Vermittlungsformat wird unterstützt durch Oerli Stiftung und Faber Castell.